



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

N. 25.

1694

Montags-Zeitung / vom 11. 21. Jun. 1694.

Wien/vom 9 Jun.

Nachdem sich vorgestern die Kaiserl. junge Herrschafft von Lützenburg in hiesige Favorita wider ein herein begeben/als sind beyde Kaiserl. Maj. nebst dem Römisch. Königl. gestern auch gefolget/und wird heut bey Hof Th. Maj. des Kaisers Geburts-Tag in schöner Balla gefeyret/an welchem Tag dieselbe das 35. Jahr ihres Alters einereyeten. Dahier hat man schon unterschiedliche Bäckfen auf Schiffen verfertiget/und wird noch an mehr andern eifertig gearbeitet/um sich deren in Ungarn zu bedienen. Die durch den Todesstahl des Gen. Feldzeugmeisters Barons v. Cradell ledig wordenen Inner-Oesterreichs. Krieger-Präsidenten-Stell und dessen Regiment zu Fuß sollen ihm vergeben werden. Daß die Türken jüngst gemelter massen von Tittel wider abgezogen/wird bestätigt/ mit dem Zusatz/ daß sie darvor im Stürmen und sonst/ohne deren Blessierten über 600. Mann eingebüßet/welche sie theils daselbst vergrab. n/und theils auf den Schiffen mitgeführt/und bey Salonsklement vergraben haben: Wiewol nun die Türken erothen/das sie nicht mit größerer Macht wider vorgedachten Ort rücken wollten/als hat man unerseits eine große wol mondirte Gallerien dahin geschickt/um sich besser defendieren zu können. Auf Türk. y hat man/daß der neue Groß-Bezir den 26 April die Kopfschweife aufstecken lassen/und damit er bey den Türken in desto größerem Ansehen seyn möge/habe er auß eigenen Kösten 3000. Mann werben und schon münderen lassen: Der abgesetzte Groß-Bezir hofseins Arrests entlassen und zum Vassa gemacht worden: So habe der Groß-Sultan dem Laccar. Cham ein kostbares Kleid übersendet/damit er seine Marsch gegen Ungarn beschleunigen möge. P. S. Jezo gleich vernahme/daß die Türken wider mit 8000. Mann vor Tittel gerückt.

Berlin/vom 26. dito.

Man arbeitet zu Dresden noch stäts/alle Sachen in einem guten Stand zuzugehen/worzu sich aber offermalen große Verhinderungen befinden. Der Hr. Marggraf von Brandenburg. s. jezige Churfürst in von Sachsen-Schweber/welcher sich allhier befunden/ist nach Dresden abgereist/er sol unser und die Churfürstl. Völcker am Rheyn commandieren. Wegen

N. 25.

Hr. Feldmarschall Schönings Loslassung ist widerum gute Hoffnung/ und fast wie ein neuer Bund zwischen Th. Keis. Maj. und Th. Churf. Durchl. von Sachsen/darvon viel nutzliches gehoffet wird. Unsere Völcker werden nunmehr nicht weit von ihrem Sammelplatz seyn. Die Begräbniß des verstorbenen Churfürsten ist den 24. Jun. fest gesetzt. Es laßet sich überaus wol an mit der jezigen Churfürstl. Regierung/dann alle eingeschlichne Sachen werden weggethan/und geben Th. Churf. Durchl. dem geheulmen Rath vollkommen Gehör.

Copenhagen/vom 25. Maii st. d.

Der Franzöf. Minister am Kön. Schwedil. Hof hat an Mr. Bonrepos anhero geschrieben/ daß Er. Maj. von Schweden ihm angezeiget/ wie daß sie nicht absehen könnten/ daß ein Frieden zu erhalten seye/ ohne Restitution der Stadt Straßburg und der Vestung Lützenburg mit allen Dependenzien/wäre demnach nicht nöthig/umge Mühe anzuwenden vor deme/daß der Kön. von Frankreich solcher wegen sich verlässlich erkläre; welches derselbe dann dem König seinm Herzen zuwissen gethan habe. Es verlanget nun/daß ein nähers Franzöf. Friedens-Project einkommen/ welches nach dem Haag geschendet werden dürffte/solches denen Allirten Ministern vorzustellen/und hofft man vor Aufgang dieses Feldzugs einen Ort benennet zu hören/wo die Friedens-Tractaten sollen vorgenommen werden. Briefe von Stockholm melden/daß der König in Schweden außs neue die Übung der Reformaten Religion/und vor selbige eine Kirche zubauen/erlaubet habe.

Neckar. Ström/den 12. Jun.

Dieser Orten ist nun wider alles in Alarm/indem gewisse Nachricht eingelauffen/daß die ganze Franzöf. Armee vorgestern zu Philipsburg über 2. Dutzenden zugleich über den Rhein passiret/mit Artillerie und aller Zugehör/da dann der Herrüber-Marsch die ganze Nacht hindurch bis den andern Tag continuiret worden/mitler Zeit sie die schwere Bruck von Scharzburg lösend/auß den Schiffen auß Labeten gebracht/und 3. mahl Salve geschossen/da dann bey 12. Uhr Salvo 79. Schüsse observiert worden/ob aber diese wegen Anfunft einiger Generals-Personen/oder wegen erhaltener Victoria in Catalonien gesch. hyn

hat man noch nicht in Erfahrung gebracht. Der Marsch des Feinds gehet in 2. Routen auf Graben und Bruchsal/ allwo heute das Haupt, Quartier gewesen/ der Rundscharffier und deren Deputierten/ so in Philipsburg gewesen/ und Salvequardes geholet/ Aufsjage nach/ sol die Französische Armee bey 80000. Mann stark/ und ein so wol mundirtes Volk seyn/ daß noch in keinem Feldzug wehrenden dieses Kriegs gesehen worden/ was ihr Intent seyn mag/ wird die Zeit eröffnen; Indessen gehet die gemeine Rede/ daß es recta auf Heilbrunn angesehen seye.

Heilbrunn / den 6. 16. Jun.

Die bey Wachingen gestandene Allirte Armee hat den 10. diß des Abends um 4. Uhren gleich auf ein Grund ausbrechen/ und den Marsch die ganze Nacht auf Dracken/ und gestern unweit Eppingen/ die völlige Bagage aber allhero 4. Grund von dannen über den Neckar gehen müssen/ und befindet sich unsere Armee dermahln dem gläublichen Vermeynen nach gegen die 36000. Mann vorzu heut die Sachsen in 20000. stark stossen sollen; Der Feind aber wird auf die 60000. Mann stark geschätzt/ neben 60. Stück so würcklich discurrir/ und nicht gar 2. Grund von den Unserigen sicher/ und sollen deren noch 30000. jenseit Rheins stehen/ und nächstens zu den obigen rücken. Es sollen zwar die Unserigen einmahl das Lager zu Elsbach abgestochen haben/ weilten aber der Feind so ben selbigen Läger auch sein Läger dahin machen wolten/ alsß sind beyde Armee/ wie gehört wird/ etwas zuruck geblieben; Die Vortruppen haben noch gestern auf einandern getroffen/ und sind vom Feind etwische geblieben/ auch gegen 30. Pferd und etliche Stück Rindvieh samt 10. Gefangenen eingebracht worden unserseits solle nur ein Hussar eddr geblieben seyn. Der Marschall de Lorge seye beordert das äußerste zu tentieren/ und alles wo möglich in Grund zurück zu sen/ auch Befehl haben die Unserigen anzugreifen/ es möge auch kosten was es wolle/ welche Resolution die Unserigen herlich erfreuet/ und die Zeit des Angriffs mit Verlangen erwarten; Wird dabero geglaubt/ daß in wenig Tagen etwas neues werde zu hören seyn. Ih. Hochfl. Durchl. Prinz Ludwig von Baden sind selbst resolvirt den Feind wanns immer möglich/ anzugreifen/ wie dann die Sachsen dero Marsch aufs möglichst zubefördern beordert sind. Vorz schicken einen glücklichen Erfolg. Jetzt indiesem Augenblick hat man allhier auß Struckn spielen/

und bey 15. Schüsse gehört/ wird dabero vermuthet/ daß die beyde Armeen an einandern sehn müssen/ so sich nun bald zeigen wird.

Naag/ den 5. Junii.

Man sagt/ daß 5. Personen zu Breda gefänglich eingebracht worden/ welche sich etwas gegen das Leben des Königs von Engelland zu tentieren/ hätten unterstehen wollen. Mit den letzten Englis. Briefen hat man von einer zweyten Action mit den Franzosen zur See Nachricht erhalten/ wovon der Hr. Secretarius Bade an Ihre Hochmög. folgenden Beslicht/ Schreiben erstattet.

Hochmögende Herren/

Die Herzen; Über die Zeitung von ruinirter 35. Schiffen auß einer Französischen Kauffardey-Flotta / von ohngefähr 50. Segel in der Bay von Conquet und Bertaume/ wovon eure Hochmög. ungezweifelt durch letzte Briefe weisend gehört haben/ kam verwichenen Sonnabend durch einen Expressen sehenerer Nachricht/ daß den 27. passato Morgens um 6. Uhr 2. Königs Schiffe und 4. Englische Armateurs in der Gegend Caep la Noque eine andre Flotta von gleicher Anzahl Franzöf. Kauff. Schiffe / nach Diepe und Dunkirkem destintirt/ entdeckt/ selbige wurde gleich Jacht gemacht/ eine Parthey davon auf die Felsen in der Gegend Omondel getrieben/ und der ander Theil zu Cherbourg stranden gemacht / auch 6. von selbigen erobert. Man sagt/ daß diese Flotta mehrentheils mit Korn und Brod beladen/ und für das Franzöf. Lager in Flandren destintirt gewesen seye/ unter Conduy. von 7. Fregatten; Womit 26. 26.

Brüssel/ vom 10. Jun.

Wie die Pariser Briefe melden/ sind bey dem letzt in Catalonien zwischen den Spaniern und Franzosen vorgegangenem Treffen/ welches von Morgens früh an bis auf den Mittag continuirter hat / Spanischer Seiten bey 6000. Mann auf dem Platz geblieben/ und über 2000. gefange/ auch alle Struck und die meiste Bagage d. m. Feind zu Theil worden/ unter andern vornemmen gefangenen Officiers befindet sich der General von der Armes Marq. de Couflans/ die Franzosen erwarten den zweyten Courier / und hoffen damit auch zuvernehmen / daß Vironne und Barcelone erobert seye/ wornach starke Detachements gegen Piemont abgehen sollen/ um allda dergleichen Expeditionen zuthun/ und mit der Campaigne

pagne ein End zumachen. Die Franzöf. Armee in diesen Niederlanden stehet noch in ihren vorigen Lägern zwischen der Sambre und Naas/um mit Commodität das Gras auf den Weyden genießsen zu können/oder auch sich noch mehrers zu verstärken. Der Dauphin ist zu Rons/allwo fast täglich Curriers von Versailles anlangen/und wird selbiger seine Armee erst in 3. oder 4. Tagen die Musterung passiren lassen. Unsere Armee stehet noch zu Berchem/und wird noch immer verstärkt/soll: aber heut oder morgen über den Fluß Dylle gehen/und das Lager bey Parc/wo es vorm Jahr gestanden/wol: selbst die Cavallerie morgen auch anlangen solle/dahin am Montag schon 40. Feldstück/von der Englischen Artillerie v. Senfkornend/abgegangen/auch sind 20. Schiffe mit der größten Artillerie beladen/gegen Wechem gebracht worden/welche alda aufgeladen/und zu Land nach gemeldtem Lager abgeführt werden solle: Ke besteht in mehr dan 130. grossen und kleinen Stücken/und ist eine mächtige Anzahl von Munition dabey/dass/so es zum Treffen kommen sollte/der Feind genug zuschaffen haben wird. Th. Ehrst. Drchl. auß Wäpnen/welche sich bisshero hier im Vallast befunden/und die nöthige Ordre gegeben/wollen am Montag von hinnen ins Feld gehen/und den Feldzug ansetzen.

Morgen oder übermorgen werden allhier noch 8000. Brandenburgische wie auch 4000. Ruffische Böcker erwartet/welche neben denen allhier in den Linien stehenden Allirten Truppen campieren sollen/und selbige im Nothfall nach der bey Lötten stehenden grossen Armee marschiren/oder aber/da die Franzosen/nach aller Passagiers und Deferteurs Aussage nach/ihre Dessen auf hiesige Stadt gerichtet/sich desto besser in Eigen. Postur zu setzen/und sind nunmehr die Linien um hiesige Stadt alle in doppelter Perfection gebracht/ausser denen/so von St. Walbourg und Dievenise vorstehen/woran jezo über Hals und Kopf gearbeitet/und innerhalb 8. Tagen in völliger Perfection seyn wird: da dann/ im fall wir belagert werden solten/ die Franz. den Kopf gewaltig zerstoßen wurden/und desto mehr/weilen auch hiesige Garnison/wann die 12. 00. Mann hierin marschiren solten/auf 37000. Mann stark ist/und wie von Brüssel berichtet wird/sole der Graf von Arthone hieher kommen/und ein Chef commandiren/welches doch die Zeit lehren wird.

Heut wird die Bataillon von Thro Excell. Genr. Major Comte de Berloo Regiment/so etliche Tage an der Carthaus gestanden/vor hiesiger Citradellen/allwo die letzte Linien fertig werden/zucampieren kommen/die Bataillon vom Obristen Neustatt aber komt/an St. Nicolai zustehen. Gestern Abend ist der Genr. Bouffleur zu Lhanchen an der Pforten Riol/fast an der Stadt Huy/mit etlich 1000. Mann ankommen/thut aber keine harte Früchten fouragieren.

Mainz/vom 12. Jun.

Von einem Franzöf. Reuter/so mit voller Montierung samt seiner Frauen und Zelt heut hier ankommen/und zu Obersheim die Armee quitiert/hat man die Nachricht/wie dass zu Philipsburg die völlige Armee den Rhein passirt/und auf Heilbrunn zumarschiret/selbigen Ort zubombardieren. Eine Heffische Parthey/so zimlich unvorsichtig gewesen/ist bey Alzey überfallen worden/und hat zimlich eingebüset. Die Brücke zu Costheim ist fertig/worüber die Sachsen und Heffen stündlich passiren könen. Man hat hier Nachricht/dass der Bischoff von Preßlau zu Etwangen zum Probsten und Fürsten erwählt worden/und seinem verstorbenen Hr. Bruder succedieren werde: ob er nun in dem Teutschen Orden auch folgen wird/muss die Zeit lehren. Von Paris hat man/dass der König in Frankreich über den zu Constantinopel befindlichen Franzöf. Ambassador/nach einem andern Besandren mit neuen Instructionen dahin geschickt/um denen Türken den gegen die Franzosen genommenen Argwohn zubenehmen/und die gute Verständnuß zwischen beyden Potentaten zu erneuern.

Paris/vom 9. Jun.

In Brabant seyn 300. zu Pferd von den Unseregen außgangen/aber nur 50. darvon wieder zuruck kommen/weil die übrigen von einer Parthey niedergemacht worden. Man besorget sehr/dass unter den Schiffen so in der Feinden Hand gerathen/auch diejenigen seyen gewesen/darauf unsere Handelsleuth grosse Summa Geldts nacher Constantinopel haben übermacht. So gleich vernimt man auß Piemont/dass die Talleyth den Unserigen 160. mit Wehl beladene Mantscher und 40. Runder/welche man nacher Briançon führt/haben hinweg genommen/und seye solches nur 2. Stund von Hr. Catinaes Lager gesehen.

Lurin/vom 2. 12. Jun.

Nunmehr sind die von unserm Herzog den Thasleubren

leuten wolber erlaube und besiglete Religion und
 lands Recht durch den Hofrucker öffentlich zule-
 sen geruckt worden/auch alle vorige wider diese Thale-
 leuche ergangene Verfolgungs Befehl/Arresten/
 Straffen und Sentenz widerrufen und nichtig seyn
 sollen/und alles ordentlich eynprotocollirt. Es hat
 auch der Herzog dem Pabstl. Gesandten gesagt/er
 wolle solches gerentlich von seinen Befehlshabern
 gehalten haben / und daß ihn darzu bewegt die gelei-
 stete gute Treu der Thalkath. n/und die so offtere Re-
 commendierung Ih. Maj. des Königs von Engeland
 und der Hr. Graaden Es besichet dieses neue E-
 dict und Befehl des Herzogs in 15. Articeln/die wir
 nur kurz und summarisch dem Leser wollen vorstel-
 len; Nächst der allgemeinen Amnistien und Verges-
 senheit alles vergangenen/und Untertragung Ih. Kön-
 nigh. behärllichen Gnaden/auch Frey- und lediglas-
 sung armen Gefangenen und Heimweisung zu den
 thrigen; Und daß kein Theil dem andern in seiner
 Religion solle Gewalt thun/befehlen hincm. Ih. Kön.
 Hoh. allem Souverneurs und Richter in ihrem Ge-
 bierh/daß sie den Thalkathen alle ihre alte Rechte/
 so wol Geistliche als Weltliche/die Religion/Naab
 und Gut beerffend/ohn verwirrt und in Friede zu
 genessen und jubeligen sollen erlauben / und das ab-
 genommene wider erkatten; und so ein Richter oder
 Fiscal darwider thäte / solcher für ungehorsam und
 straffbar erkant werden sollte. Und daß Ih. Kön. Hh.
 den Thalkathen ihren Gnaden/aus versprecht / se-
 cher hey allem zuseyn/auch denen auß Frankreich we-
 gen der Religion vertriebenen/in den Thälern zule-
 ben und zuverbleiben erlaube seyt; Hingegen sollen
 die Reformierten die schon in den Thälern Catho-
 lische Einfassen/in ihrem freyen Handel und Wandel
 auch nicht beunruhigen/ze.

Auß dem Lager vor Palamos/ vom 7. Junij.

Palamos ist heut früh um 4 Uhren mit Sturm
 ein genommen worden; Der Marschall de Noailles
 hatte alle Sachen zum Angriff so wol angeordnet/
 daß die 9 Compagnien Granatiers und 100. Mann
 vom Dragoner Regt. der Königin von Engeland
 mit einer extraordinair Tapferkeit / alsbald des be-
 dreckten Weges sich bemächtigte / und die Gelegen-
 heit erfinden / daß ein jeder hinauf kletterten köunte/
 durch die 2. kleine Breshen / welche unser Besit-
 z gemacht / und also die Stadt erobert / darinn 300.
 Spanier nieder gemacht / und 600. derselben gefan-
 gen aenommen haben/worunter 15. Officiers und 2.

Oberste sind. Wir haben in dieser Action nur 30.
 Mann eingebüßt/ und ohngeachtet die Feinde stark
 Feuer gegeben/und in wähdender stägiger Belage-
 rung zum öftern auf gefallen / sind seith eröffneten
 Lauff Gräben von den unserigen nur 60. Mann um-
 kommen / und 150. blessirt worden; Der Sr. Ma-
 rion/ Major vom Elsassischen Regiment / ist in ei-
 nem Aufschall gebliben. So ist auch den 2ten dieses ei-
 ne Canon Kugel in des Marsch. de Noailles Kanier
 eingedrungen / und 2. Schuh weit über dem Kopf
 hinpassirt / und in dessen Beth gefallen / ohne daß
 ein anderer Schaden geschehen. Wir haben allhier
 den Marsch. de Tourville / die Grafen d'Estree / de
 Chateauneaud/ de Remond und de Valere mit 52.
 Kuegelschiffen/und den Mr. le Bailly de Noailles
 mit 25. Galleren. Es ist nicht zugewissen/wir werden
 nun unverzüglich auf Barcellona loß gehen.

Moselstrom/ vom 6. Jun.

Auf dem Hundsrücken lassen sich viel schöne Vö-
 gel in unbeschreiblicher Anzahl / in größe von Kras-
 mes. Vögeln / sehen / welche einen gälben Kopf und
 einen weissen Streiff um den Hals haben/die Flügel/
 Schwiff und übrige Federn sind schwarz/gälb und
 weiß durch einandern gesprengt / und von den schön-
 sten Farben / so zusehens / führen einen gar lieblichen
 Gesang; dieses sind rare Vögel/welche der Ends nie-
 mahl mehr gesehen worden / worüber allerhand Di-
 scursen gehen.

Auß der Bergstrass/vom 13. dito.

Weilen die Feindliche Armee den Rhein passirt/
 ist man allhier deshalben abermal in grossen Forch-
 ten. Der Feind hat denen Orten am Neckar/so ihm
 contribuieren/andere lassen sich; itlich um Salz
 bequardien bey ihm anzumelden; Der Neckar sol-
 le so klein seyn/daß man fast aller Orten darüber rei-
 ten kan. Dem Verlaute nach/werden die H. ssen Eo-
 selische Völcker bey Hochst den Rhayn herüber pas-
 sieren; Indessen dörfften Ih. Durchl. von Baden/
 bis zur Ankunfft der übrigen All. ren Truppen/an
 einem vortheilhaftigen Ort sich postieren.

Man schreibt von Lyon vom 7. 17 Jun. daß sich
 Palamos noch halte / und die ganze Französ. See
 macht davor liget.

Ih. Kön. Hochheit/ des Durchleuchtigsten Hrn.
 Herzogen von Savoy/ Königs von Cyren. beiff-
 send die Widererückung der Piemontesischen Thä-
 lern in Ihr alte Rechte und Bewußens Freyheit.
 Zusehens in der Simserischen Truckerey.